

Leserbrief

Entscheidung voreilig?

Die Mindener Straße wird endgültig einspurig. Das werden die Ratsmitglieder- vermutlich einstimmig- demnächst beschließen, denn der Probebetrieb hat die Ergebnisse geliefert, welche von den Befürwortern gewünscht waren. Dennoch muss gefragt werden, ob der bestellte Gutachter auch die **Unwirksamkeiten, Risiken und Nebenwirkungen** deutlich dargestellt hat.

Deshalb folgende Fragestellungen:

1. Mehr Radweg -Weniger Autos?

Die Anzahl der autofahrenden Verkehrsteilnehmer kann nicht minimiert werden, weil die meisten Arbeitnehmer als Ein- und Auspendler nicht aufs Fahrrad oder Bus umsteigen können.

Auch tagsüber- also außerhalb der Stoßzeiten- werden nicht nur Privat-PKWs, sondern auch weiterhin Lieferfahrzeuge und Handwerker mit ihren Bullis unterwegs sein.

Es ist ebenso unwahrscheinlich, dass der Einkauf- insbesondere in dem „Zentrum Waltgeriestraße“ künftig überwiegend mit Lastenfahrrädern erledigt wird.

Viele Kundinnen und Kunden aus der Nordstadt werden, wegen der zu erwartenden Staus, den sterbenden Innenstadtbereich noch mehr meiden und somit den Abbau weiterer Parkplätze in der Innenstadt ermöglichen.

Deshalb sind viele Ortskundige inzwischen auf Umgehungsmöglichkeiten ausgewichen und erzeugen jetzt in den Nebenstraßen ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen. Da wird eine zusätzliche Abbiegespur von der Mindener Straße in den Ortsiekerweg auch keine Erleichterung bieten, da sich die Fahrzeuge bereits im Ortsiekerweg und auch, trotz vorhandener Abbiegespur, in der Waltgeriestraße stauen. Es fahren also genauso viele Fahrzeuge wie bisher, nur in anderen Straßen.

Vielleicht wäre es sinnvoller gewesen, nicht nur den Gutachter, sondern auch die betroffenen Anwohner zu befragen.

2. Mehr Radweg- mehr Radfahrer?

Unbestritten nimmt die Verkehrsdichte (auch für Radfahrer) in Richtung Lübbertor zu, aber genau in diesem letzten Bereich, kann die notwendige Sicherheit nicht hergestellt werden, weil dort durch die Zuständigkeit von Straßen-NRW vorerst keine Veränderung eintreten wird. Ist diese, weiterhin bestehende Gefahrensituation vielleicht auch ein Grund, warum sind die Anzahl der Fahrradnutzer kaum erkennbar verändert hat?

Das Ergebnis zeigt eindeutig, dass die Neuregelung weder die Anzahl der Autos verringert, noch die Anzahl der Zweiräder erkennbar erhöht und auch die Abgase nicht minimiert werden.

3.OWL- Forum -Besucher nicht betroffen?

Wenn das OWL-Forum nicht in der Stadt realisiert wird, ist die Einspurigkeit der Mindener Straße ohne Belang. Die Studie des Bestellgutachtens zeigt nämlich auf, das bereits morgens und abends im Berufsverkehr mindestens 4 Minuten Verzögerung entstehen. Es wurde aber nicht untersucht, welche Anreisezeiten die zahlreichen Besucher der Philharmonie und des Theaters einplanen müssten, wenn Theaterplatz oder Janup als Standort ausgewählt würden.

Somit ist die Zustimmung zum Verkehrskonzept auch eine Vorentscheidung für den Standort des OWL-Forums am Güterbahnhof, der vermutlich vom Bürgermeister favorisiert wird.

Deshalb ist zu überlegen, ob es jetzt der richtige Zeitpunkt für eine solche Entscheidung ist.

Lothar Wienböcker